

Moral statt Zockertum

BDS-Landesverband tagt in Kirchheim

„Leistungsfähiger Mittelstand – gut für die Gesellschaft“ lautet das Motto der BDS-Landesverbandstagung, die zurzeit in Kirchheim stattfindet. Mit „gut für die Gesellschaft“ verbinden die Selbstständigen nicht nur ökonomische Werte, sondern vor allem die Forderung nach mehr Moral in der Wirtschaft.

VON IRENE STRIFLER

KIRCHHEIM. „Die Finanzmarktkrise hat deutlich gemacht, dass Politik und Moral längst nicht mehr automatisch Hand in Hand gehen“, sagte der Präsident des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg, Günther Hieber, am Freitag bei einem Pressegespräch. Doch gerade kleine und mittlere Unternehmen erwiesen sich in Krisenzeiten als Garanten der Stabilität. Dahinter stecke eine spezielle Unternehmenskultur: „Der BDS denkt eher in Generationen als in kurzfristigen Renditen.“

Schon immer habe sich der BDS dem Handlungsrahmen der sozialen Marktwirtschaft verschrieben. „Ich bin froh, dass auch die Politik beginnt, die soziale Marktwirtschaft wiederzuentdecken“, zeigte sich Hieber optimistisch. Für die Zukunft hegen die BDS-Vertreter ganz konkrete Hoffnungen. Dazu zählt beispielsweise der Verzicht auf Steuererhöhungen wie überhaupt auf eine drastische Vereinfachung des gesamten Steuersystems.

Auch die Umsatzsteuer ist den Selbständigen ein Dorn im Auge. Die ungeliebte Abgabe hätte ihrer Meinung nach lieber

gesenkt werden sollen, anstatt in Krisenzeiten auf eine branchenspezifische Stützungsmaßnahme wie die Abwrackprämie zu setzen. Ganz konkret drängen die BDS-Vertreter auf eine baldige Absenkung der Umsatzsteuer in lohnintensiven Bereichen, um die Flucht in die Schwarzarbeit zu verringern. Generell aber plädiert der BDS für eine „leistungsgerechte Besteuerung“. Entsprechende politische Signale zeigten immerhin schon ein Ende der sogenannten „kalten Progression“ an, die einen höheren Steuersatz beschert auch ohne entsprechende Zunahme der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Ein wesentliches Anliegen des Bundes der Selbständigen, dessen Geschichte bis weit ins 18. Jahrhundert zurückreicht, ist, sich mit wirtschaftlichen Belangen politisch Gehör zu verschaffen: „Wir werden immer den Finger in die Wunde legen“, prophezeite Hieber. Als baden-württembergischer BDS-Präsident ist er Chef eines der beiden größten Landesverbände. Im Landesverband haben sich derzeit 20 000 Selbständige zusammengeschlossen. Die größte Gruppe stellt das Handwerk mit 37 Prozent der Mitglieder dar, rund 4,4 Prozent sind Industriebetriebe. Der Landesverbandstag findet in Kirchheim anlässlich des zehnjährigen Bestehens des dortigen BDS statt.

Am heutigen Samstag findet von 10 bis 12.30 Uhr ein Mittelstandsforum in der Kirchheimer Stadthalle statt. Ministerpräsident Oettinger wird über Mittelstandspolitik in schwierigen Zeiten reden. Zunächst allerdings gehört die Bühne dem Kabarettisten Christoph Sonntag, der ein „Wort zum Samstag“ spricht. Hierzu sind alle Bürger eingeladen, der Eintritt ist frei.



Kallfass macht Verpackungslösungen für viele Branchen. Im Bild Geschäftsführer Jens Kallfass (links) und Marketingleiter Thomas Breining.

„Wir sind robust aufgestellt“

Die Firma Kallfass Verpackungsmaschinen behauptet sich trotz Umsatzrückgangs

Gute Nachrichten aus der Wirtschaft sind rar geworden in diesen Tagen. Insbesondere beim Maschinenbau. Auch beim Verpackungsmaschinenhersteller Kallfass war die Auftragslage schon besser, aber Geschäftsführer Jens Kallfass kann dennoch Positives berichten: „Wir machen noch Gewinn und stehen bei der Rentabilität nicht schlechter da als in den Boomjahren.“

VON HENRIK SAUER

NT-ZIZISHAUSEN. Rund 30 Prozent Umsatzrückgang musste auch Kallfass im ersten Halbjahr 2009 verkraften. Verglichen mit der Branche ist das sogar noch im Rahmen, denn die leide laut Verband unter 50 Prozent Auftragsrückgang, berichtet Jens Kallfass. Dass man trotz des Rückgangs noch schwarze Zahlen schreibt, ist für den 44-jährigen Firmenchef indes keine Folge kurzfristiger Reaktionen auf die Krise, den Grundstock dafür habe man bereits in den Jahren zuvor gelegt.

So habe man im gesamten Unternehmen die Kosten gesenkt. „Früher war die allgemeine Denkweise: Man hat so und so hohe Kosten, also muss man so und so viel Umsatz machen. Das funktioniert heute nicht mehr, wie sich gerade jetzt in der Krise deutlich zeigt“, sagt Jens Kallfass. Schon vor Jahren habe man begonnen, Teilbereiche wie die Logistik auszulagern. Moderne Verfahren seien eingeführt worden. Und man habe über einen Zeitraum von sieben, acht Jahren die Belegschaft sukzessive reduziert, von 115 Mitarbeitern auf heute rund 80, überwiegend indem frei werdende Stellen

nicht mehr besetzt worden seien. Man setze auf eine hohe Flexibilität der Mitarbeiter, so der Geschäftsführer, die interimsmäßig bei Bedarf auch andere Aufgaben als ihre angestammten übernehmen könnten.

Außerdem zahle sich nun aus, dass man Gewinne stets im Unternehmen gelassen habe. Die Eigenkapitalquote bei Kallfass liege bei 70 Prozent. „Wir sind diesbezüglich robust aufgestellt“, sagt Jens Kallfass. Er sei daher zuversichtlich, auch bei einem niedrigeren Umsatz auch 2010 noch gut über die Runden zu kommen, „ohne gravierende Auswirkungen auf das Unternehmen“.

Verzichtet hat man bislang auf Kurzarbeit. „Wir hätten das tun können, aber wir wollten, dass die Mitarbeiter weiterhin die volle Lohnsumme bekommen“, so Jens Kallfass. Man habe stattdessen mit dem Betriebsrat die möglichen Minusstunden auf den Zeitkonten etwas erhöht und festgelegt, dass die Mitarbeiter ihren Jahresurlaub bis Ende August genommen haben sollen. Dies verbunden mit der Hoffnung, dass im zweiten Halbjahr die Aufträge wieder etwas anziehen werden.

Mitarbeiter bekamen auch für 2008 Gewinnbeteiligung

Trotz der Krise haben die Beschäftigten auch für 2008 eine Gewinnbeteiligung bekommen, berichtet Kallfass. Diese Ausschüttung habe man vor einigen Jahren eingeführt, anstatt der allgemeinen Lohnerhöhungen. Kallfass ist nicht tarifgebunden.

Aber auch bei den Maschinen habe man durch neue Entwicklungen den Grundstein gelegt, am Markt erfolgreich zu sein, so Jens Kallfass. Auf der Messe Interpack in Nürnberg im Herbst werde man mit durchweg

neuen Maschinen vertreten sein, die vor allem in puncto Leistungsfähigkeit verbessert worden seien. Dass man in zahlreiche neue Branchen hineingestoßen sei, mache sich jetzt bezahlt, so Jens Kallfass. Er sieht sein Unternehmen unter den ersten drei auf dem Weltmarkt, in einigen Branchen sogar führend. So zum Beispiel bei der Verpackung von Süßwaren. Hier zählten nahezu alle namhaften Hersteller zu den Kunden. Applikationen für die Verpackung von Zeitungen und für Möbel eines großen schwedischen Herstellers zählen zu den neuesten Entwicklungen. Man versuche auch ganz gezielt auf Branchen zu setzen, die von der Krise nicht so gebeutelt sind, wie zum Beispiel die Lebensmittelindustrie.

Die Maschinen von Kallfass sind so konstruiert, dass das jeweilige Grundmodell modular für den spezifischen Bedarf angepasst werden kann. „Wir können unsere Maschinen in Details verändern, sodass sie für andere Produkte geeignet sind“, erläutert Jens Kallfass. So könne man beispielsweise kostengünstig relativ viele Branchen bedienen, ohne jedes Mal eine neue Maschine zu entwickeln. Auch hier habe man gegenüber dem Wettbewerb einen Vorteil.

Das Unternehmen wurde 1965 von Karl-Heinz Kallfass gegründet. Seit 2002 ist sein Sohn Jens Kallfass Geschäftsführer. Investiert wird nach Möglichkeit auch weiterhin nicht nur in neue Entwicklungen. So wurden vergangenes Jahr im Firmengebäude zwei Blockheizkraftwerke installiert. Damit reduziere man nicht nur die Stromkosten, sondern verfolge auch den Umweltschutzgedanken, sagt Jens Kallfass. Denn, davon ist der Geschäftsführer überzeugt, nur ein Unternehmen, das so etwas vorlebt, könne auch glaubwürdig seine Produkte unter diesem Aspekt verkaufen.

Erbschaftsteuerrecht

NÜRTINGEN (pm). Das Finanzamt Nürtingen lädt am kommenden Donnerstag, 23. Juli, um 15 Uhr zu einem Vortrag über „Das neue Erbschaftsteuerrecht“ im Sitzungssaal des Finanzamts in der Sigmaringer Straße 15 ein. Referent ist Stefan Heber, Sachgebietsleiter für Erbschaftsteuer beim Finanzamt Reutlingen. Behandelt wird die neue Rechtslage ab 2009, insbesondere die Regelung der persönlichen und sachlichen Freibeträge, die Höhe der Steuersätze und die Wahlmöglichkeit für alte Fälle.

Zwei neue Lehrberufe

IHK: Ab August Industrieelektriker und Werkfeuerwehrmann

(pm) Zum 1. August werden in Deutschland zwei neue Ausbildungsberufe eingeführt: Industrieelektriker und Werkfeuerwehrmann. Dies teilt die IHK mit.

Mit der zweijährigen Ausbildung zum Industrieelektriker biete sich Jugendlichen die Möglichkeit zu einem vergleichsweise schnellen Facharbeiterabschluss, so die IHK. Industrieelektriker der Fachrichtung Betriebstechnik installieren elektrische Systeme und Anlagen, nehmen diese in Betrieb und führen Wartungsarbeiten aus. Lehrlinge in der Fachrichtung Geräte und Systeme stellen elektronische Komponenten, Geräte und Systeme nach Kundenanforderungen her. Nach erfolgreichem Abschluss ist es möglich, die Ausbildung in dem jeweils entsprechenden dreieinhalbjährigen Elektroberuf fortzusetzen. Die bislang geleistete Ausbildungszeit kann dabei voll angerechnet werden.

Die Aufgabe von Werkfeuerwehrlern ist der Brand- und Gefahrenschutz in Unternehmen. Sie ergreifen Maßnahmen zur Brandbekämpfung und -vorbeugung, fahren Feuerwehrrfahrzeuge, warten Feuerwehrrgeräte, leisten Rettungsarbeiten, erste Maßnahmen zur medizinischen Versorgung sowie technische Hilfe. Voraussetzung für diese verantwortungsvolle Aufgabe sind unter anderem Besonnenheit, technisches Verständnis, soziale Kompetenz, sehr gute Auffassungsgabe, Teamfähigkeit und gesundheitliche Eignung. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Modifiziert wurden laut IHK zudem die Berufe des Musikfachhändlers (früher Musikalienhändler) und des Technischen Modellbauers (früher Modellbaumechaniker). Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen gibt es im Internet auf www.stuttgart.ihk.de.

Hochschule bei Ranking vorn

Studiengang Immobilienwirtschaft landet bei Befragung auf Platz zwei

NÜRTINGEN/GEISLINGEN (pm). Der Studiengang Immobilienwirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) ist bei einer bundesweiten Befragung von Studenten der Immobilienwirtschaft auf Platz zwei gelandet. Initiiert wurde die Befragung von der Immobilien Zeitung. 573 Studenten haben sich an der Umfrage beteiligt. In sieben Kategorien sollten Schulnoten von eins bis sechs gegeben werden. Neben dem Studium insgesamt waren dies die Studieninhalte, der Praxisbezug, Aufbau und Organisation des Studiums, Kompetenz der Professoren, die Ausstattung und der Hochschulstandort.

Die HfWU mit ihrem Immobilienstudiengang in Geislingen schmitt insbesondere bei den Kriterien Praxisbezug und Professoren sehr gut ab. Hier belegt sie jeweils den ersten Platz. Unter dem Strich landete die HfWU nach Regensburg und punktgleich mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin auf dem zweiten Platz. Seit 1998 gibt es an der HfWU den eigenständigen Diplom-Studiengang Immobilienwirtschaft, der heute ebenfalls als Bachelor-Studiengang angeboten wird.

Existenzgründung

ESSLINGEN (pm). Die nächste Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit für Frauen im Rahmen der Reihe „Biz & Donna“ dreht sich um das Thema Existenzgründung. Termin ist am Donnerstag, 23. Juli, um 9.30 Uhr in der Agentur für Arbeit Esslingen, Plochinger Straße 2. Anmeldung ist nicht erforderlich. Katja Gieseler von der Initiative für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge des Wirtschaftsministeriums und Regine Ringelhan, Gründungsberaterin beim BQZ, informieren.



Informationen aus dem Geschäftsleben

Vor Kurzem bezog Frank Morling mit seiner Firma Bauelemente und Montageservice Morling, die sich auf den Einbau und die Reparatur von Fenstern, Türen im Zuge einer energetischen Sanierung des Hauses sowie die Montage von Sonnenschutzsystemen spezialisiert hat, seine neuen Geschäftsräume in der Blumenstraße 1 in Nürtingen. Zuvor hatte die Firma ihren Sitz in der Kirchheimer Straße gehabt. Neben den erweiterten Werkstatt- und Büroräumen hat Morling am neuen Domizil auch einen Ausstellungsraum einge-

richtet: „Hier können die Kunden einen Eindruck gewinnen, wie es bei ihnen zu Hause einmal aussehen wird und wie beispielsweise die Farben wirken.“ Beim Austausch der Fenster und Türen, so Morling, müssen die Bauherren auch keine Stemm- und Brecharbeiten an den Wänden durchführen. „Wir haben uns auf den beschädigungsfreien Austausch von Tür- und Fensterelementen spezialisiert. Dank unseren Spezialmaschinen gibt es keine Beschädigungen an Putz und Mauerwerk.“ gm

Neues zur AboCard:

SANDRA BULLOCK

RYAN REYNOLDS

SELBST IST DIE BRAUT

SIE MÜSSEN DIE CHEFIN JETZT KÜSSEN...

Karten an der Kinokasse

Lady-Night
1 Glas Sekt gratis für jede Lady

NUR € 4,- EINTRITT

für Abonnenten mit AboCard sowie Begleitung

Mittwoch, 22. Juli, 20.30 Uhr

NÜRTINGEN

Uhlstraße 10, Tel. (07022) 210 610